

URO-Cert Verband urologischer Kompetenzzentren e.V.

Erhebungsbogen für Kompetenzzentrum Niere

Version 1.3

05.2025



Inhaltsverzeichnis

URO-Cert Verband urologischer Kompetenzzentren e.V.	1
Zertifizierungsablauf	3
Erarbeitet anhand:	3
1. Strukturelle Voraussetzungen für ein Nierenzentrum	1
1. Strukturelle voraussetzungen für ein Nierenzentrum	4
2. Interdisziplinäre Zusammenarbeit und Fallzahlen	4
3. Anforderungen für das Nierenzellkarzinom	5
4. Anforderungen an das Onkozytom	. 12
5. Anforderungen für die Suhnelvinstenose (nur hei Erwachsenen)	14



Erhebungsbogen für URO-Cert Kompetenzzentrum Nierenzellkarzinom

Zertifizierungsablauf

Die empfohlene Vorgehensweise zur Bildung und Zertifizierung eines URO-Cert Kompetenzzentrums ist in dem Erhebungsbogen "Generelle Anforderungen an URO-Cert Kompetenzzentren" beschrieben.

Erarbeitet anhand:

- der Leitliniengruppen der AWMF
- S3 Leitlinie Früherkennung, Diagnose, Therapie und Nachsorge des Nierenzellkarzinoms, Langversion 5.0 September 2024, AWMF-Registernummer: 043/017OL

Hinweis

Grundsätzlich sind die Vorgaben/Empfehlungen der jeweils aktuellen Fassung der im Erhebungsbogen zitierten Leitlinien und Guidelines zu beachten.



1. Str	1. Strukturelle Voraussetzungen für ein Nierenzentrum	
Kriteri	um	Bearbeitungshinweise
1.1	Leitlinienumsetzung	
•	Anwendung der S3 Leitlinie zum Nierenzellkarzinom	
1.2	Spezifische personelle Voraussetzungen	
	Anzahl der Fachärzte in Tätigkeit für das Nierenzentrum	Anzahl
•	Anzahl der Operateure für die radikale Tumornephrektomie und die Nierenteilresektion	Namentliche Nennung
•	15 radikale Tumornephrektomien und/oder Nierenteilresektionen/Jahr/Facharzt als Operateur bzw. Seniorassistent	
	Beschreibung der speziellen Ausbildung dieser Operateure	
•	Die radikale Tumornephrektomie und die Nierenteilresektion sollen nur unter der Leitung eines erfahrenen Operateurs durchgeführt werden	Namentliche Nennung
•	Als Grundvoraussetzung gelten 50 selbstständig durchgeführte Operationen (Nephrektomien bzw. Nierenteilresektionen	

Kriteri	um	Bearbeitungshinweise
2.1	Nachweis der Anzahl betreuter Patienten mit Nierenerkrankungen	
2.1.1	In einem Zentrum müssen mindestens 35 Erstdiagnosen NZK, lokalisiert oder metastasiert / Jahr erfasst und behandelt werden	Anzahl
2.2	Interdisziplinäre Indikationskonferenzen über NZK-Patienten:	
•	Obligatorisch für:	
	 Alle metastasierten Primärfälle mit diskussionswürdiger postoperativer Histologie (>= pT2a und/oder R1 und/oder pN+; papilläre NZK, chromophob, CDC ((collecting duct/duct bell.)), RMC ((renal medullary)), sarkomatoid) 	
	 Sekundär metastasierte Patienten 	
•	Teilnehmer: Urologe, Strahlentherapeut, Onkologe, Pathologe sowie bedarfsweise weitere Fachdisziplinen (Radiologie, Nuklearmedizin, Psychoonkologe, Sozialarbeit, Pflege, Palliativmediziner, Neurochirurgie, Chirurgie, Schmerztherapie, Orthopädie)	
•	Die kooperierenden Fachrichtungen sollen an ca. 30 % der Tumorkonferenzen teilnehmen	
•	kooperierende Urologische Praxen mindestens 4x jährlich	
	patientenbezogenes Bildmaterial soll bei der prätherapeutischen Konferenz/Tumorkonferenz verfügbar sein; eine geeignete digitale Darstellmöglichkeit ist vorzuhalten	Nachweis führen



Web/Online-Konferenz

 Bei WEB-Konferenzen sind der Ton und die vorgestellten Unterlagen zu übertragen. Teilnehmer müssen Unterlagen/Bildmaterial vorstellen können.

Protokoll

 Das Ergebnis der prätherapeutischen Konferenz/Tumorkonferenz ist schriftlich zu protokollieren (Behandlungsplan)

Morbiditäts-/Mortalitätskonferenzen (siehe EB gA)

- Teilnehmer sind die Teilnehmer der Tumorkonferenz.
- Kopplung mit der prätherapeutischen Konferenz/Tumorkonferenz möglich
- Teilnehmerliste ist zu führen
- M&M-Konferenzen sind mind. 2 x jährlich durchzuführen.
- Besprochen werden sollen Fälle mit besonderem oder verbesserungswürdigem Verlauf (z.B.≥ Grad 3 CTC)
- Postoperativ/-interventionell verstorbene Pat. sind in jedem Fall zu besprechen.
- M&M-Konferenzen sind zu protokollieren.
- Genetische Beratung bei V.a. hereditäres NZK

3. An	forderungen für das Nierenzellkarzinom	
Kriteri	um	Bearbeitungshinweise
3.1	Früherkennung NZK	
•	Bildgebung: Sonographie, CT	
3.1.1	Präoperative Diagnostik	
•	Computertomographie nativ und früharteriell von der Leberkuppe bis zur Symphyse oder gleich mit Thorax-CT	
•	CT-Thorax bei Tumoren > 3cm	
•	KM-MRT bei V.a. Venen-und Cava-Beteiligung	
•	KM-MRT Schädel bei V.a. intracerebrale Metastasierung	
3.1.2	Biopsie	
•	Nierenbiopsie vor geplanter Fokaltherapie	
•	Nierenbiopsie bei primär metastasierten Patienten vor geplanter Systemtherapie	
•	Die Biopsie soll als Stanzzylinderbiopsie erfolgen	
•	Es sollten mindestens 2 Biopsien unter Ultraschall- oder CT-Kontrolle entnommen werden	
•	Biopsieversand in Transportmedien, in denen die Aufarbeitung der Zielparameter gewährleistet ist	



•	Vorzugsweise sollen Histokassetten zum Einzelprobenversand verwandt werden	
3.2	Therapie NZK	
3.2.1	Operative Therapie	
3.2.1.1	Indikation zur operativen Therapie nach S3-LL NZK	
3.2.1.2	Beschreibung der vorgehaltenen OP-Verfahren	
	(z.B. offene, laparoskopische oder roboter-assistierte radikale Tumor- nephrektomie, bzw. Nierenteilresektion, fokale Therapie) im Handbuch des Zentrums	Umsetzung beschreiben
•	Zuordnung der Operateure bei mehreren Techniken	
•	Abbildung der Verfahren im gemeinsamen Zentrumshandbuch	
3.2.2	Therapiefälle NZK-Operationen	
•	Tumornephrektomie und/oder Nierenteilresektion	
•	15 Fälle/Jahr/Operateur oder Seniorassistenz unabhängig von der OP-Technik (mind. 2 Operateure Niere verfügbar)	Namentliche Benennung
•	Zulassung neuer Operateure: In den letzten 3 Jahren kumulativ mind. 40 Nierenteilresektionen und/oder Nephrektomien bei Nierenkarzinom als Erstoperateur	Dokumentation in ge- meinsamer Dokumen- tationsplattform
•	Die Zahl der Operationen in der jeweiligen Technik muss aufgeführt werden	
•	Alternativ kann die Erfahrung aus der operativen Lebensleistung herangezogen werden. Diese muss mindestens 50 radikale Tumornephrektomien und/oder Nierenteilresektionen beinhalten	
3.2.2.1	Postoperative Versorgung	Post-OP-Versorgung in VA
	Intensivmedizinische Versorgung	beschreiben
	• Physiotherapie	
	 Postoperative Schmerztherapie 	
	 Operativen Notfallversorgung über 24h muss gewährleistet sein 	
3.2.3	Metastasenchirurgie	
	Indikation bei metachroner Metastasierung und solitären Befunden	
3.2.3.1	Lungenfiliae	
•	Es sollte eine offene Metastasektomie mit systematischer Lymphadenektomie erfolgen	Zentrumschirurgie
•	Residualmetastasen nach systemischer Therapie	
•	Oligometastasierte Patienten ohne weitere Metastasenlokalisation	
•	Wenn möglich Zentrumschirurgie	
3.2.3.2	Knochenfiliae	
•	Indikation Frakturgefährdung bei osteolyt. Metastasen	
•	Prothetik	
•	Schmerzen bei solitären Metastasen	



•	Dann R0-Resektion anzustreben	
3.2.3.3	Hirnmetastasen	
•	Bei asymptomatischen solitären Hirnmetastasen <3cm kann eine OP mit anschließender lokaler Radiotherapie der ehemaligen Metastasenregion erfolgen. Alternativ kann bei 1-4 Hirnmetastasen (größte <3cm) eine Radiochirurgie angeboten werden.	
3.2.4	Palliative Strahlentherapie	
3.2.4.1	Durchführung der Strahlentherapie	
•	Mindestens ein Facharzt oder entsprechend der Vorgabe der Fachgesellschaft pro Beschleuniger	Namentliche Nennung
•	Qualifizierte Vertretungsregelung	Namentliche Nennung
•	Indikation nur zur Bestrahlung von Metastasen, keine Palliativradiatio des Primärtumors	Dokumentation
•	Keine Kennzahlenvorgabe.	
•	Für alle Verfahren gilt: Durchführung nach Empfehlung (aktuelle S3-LL)	
•	Behandlungsbaum im Zentrumshandbuch	
	Palliative Strahlentherapie von Knochenmetastasen	
•	Die Indikation zur Bestrahlung von Knochenmetastasen besteht bei: Schmerzen, drohender Stabilitätsgefährdung	Alternativ primär osteo- synthetische Versorgung
•	drohender Neurologie/Querschnittlähmung	
	 primäre chirurgische Dekompression mit anschließender Radio- therapie 	
	 oder Notfallstrahlentherapie mit erster Fraktion innerhalb von 24 Stunden nach Eintritt der Symptome anstreben. 	
3.2.4.3	Palliative Strahlentherapie von Hirnmetastasen	
•	Indikation zur Radiochirurgie bei isoliert vorliegenden (Anzahl max. 4) intrazerebralen Metastasen <3 cm (bzw. unter 10 ccm)	
•	Durchführung in Form der stereotaktischen Einzeitbestrahlung mittels Linearbeschleuniger (QA für Radiochirurgie) oder mit dem Gamma-Knife/CyberKnife. Stereotaktische, fraktionierte Bestrahlung ist optional als Alternative möglich, wenn keine Radiochirurgie erfolgen kann.	
•	Beachtung der Prognose-Scores bei Hirnmetastasen: RPA und GPA-Index	
•	Ganzhirnbestrahlung sollte bei multiplen Hirnmetastasen (n >4) erfolgen, bei mäßigem bis gutem Karnofsky-Index.	
3.2.5	Radiologie	
•	Mind. 1 Facharzt	
•	Vertreterregelung	
•	Vorzuhaltende Methoden; obligatorisch: CT, MRT	
3.2.5.1	Befund	Umsetzung beschreiben
•	Der schriftliche Befund muss spätestens 24 h nach der Untersuchung den mitbehandelnden Ärzten vorliegen	



2.6	Interventionelle Radiologie	
2.6.	1 Selektive Nierenarterienembolisation	
•	Bei blutenden metastasierten NZK vor geplanter Systemtherapie	
•	Dann intrainterventionell Nierenbiopsie	
2.7	Nuklearmedizin	
	Fachärzte der Nuklearmedizin:	
	Mind. 1 Facharzt für Nuklearmedizin steht zur Verfügung	Namentliche Benennur
	 Vertretungsregelung mit gleicher Qualifikation ist schriftlich zu belegen 	Namentiiche benefinur
	 Facharzt und Vertreter sind namentlich zu benennen 	
	 Als Fachärzte werden auch Radiologen mit Zusatz-Weiterbildung 	
	Nuklearmedizinische Diagnostik anerkannt	
•	MTR der Nuklearmedizin:	Namentliche Benennur
	 Mind. 2 qualifizierte MTR müssen zur Verfügung stehen und na- 	
	mentlich benannt sein	
•	Methoden	
	 Beschreibung der zur Verfügung stehenden bildgebenden Me- 	
	thoden.	
	 Obligat: Knochenszintigrafie (Niere, Harphlase, ggf. in Kooperation) 	
•	 Obligat: Knochenszintigrafie (Niere, Harnblase, ggf. in Kooperation) Befunderstellung	
•	 Knochenszintigrafie (Niere, Harnblase, ggf. in Kooperation) 	
.3	 Knochenszintigrafie (Niere, Harnblase, ggf. in Kooperation) Befunderstellung Der Befund der Nuklearmedizin "Szintigraphie" (Gammakameradiagnostik) muss spätestens 24 h nach Abschluss der Untersuchung den mitbe- 	
	 Knochenszintigrafie (Niere, Harnblase, ggf. in Kooperation) Befunderstellung Der Befund der Nuklearmedizin "Szintigraphie" (Gammakameradiagnostik) muss spätestens 24 h nach Abschluss der Untersuchung den mitbehandelnden Ärzten vorliegen. Onkologie NZK 	Bearbeitungshinweise
.3 riter	 Knochenszintigrafie (Niere, Harnblase, ggf. in Kooperation) Befunderstellung Der Befund der Nuklearmedizin "Szintigraphie" (Gammakameradiagnostik) muss spätestens 24 h nach Abschluss der Untersuchung den mitbehandelnden Ärzten vorliegen. Onkologie NZK 	Bearbeitungshinweise Namentliche Nennung
riter	 Knochenszintigrafie (Niere, Harnblase, ggf. in Kooperation) Befunderstellung Der Befund der Nuklearmedizin "Szintigraphie" (Gammakameradiagnostik) muss spätestens 24 h nach Abschluss der Untersuchung den mitbehandelnden Ärzten vorliegen. Onkologie NZK 	
riteri	 Knochenszintigrafie (Niere, Harnblase, ggf. in Kooperation) Befunderstellung Der Befund der Nuklearmedizin "Szintigraphie" (Gammakameradiagnostik) muss spätestens 24 h nach Abschluss der Untersuchung den mitbehandelnden Ärzten vorliegen. Onkologie NZK ium Durchführungsvoraussetzungen: Mindestens 1 Facharzt für Urologie mit Zusatzbezeichnung "Medikamentösen Tumortherapie" (und 5 Jahren Erfahrung in der medikamentösen 	
riteri	 Knochenszintigrafie (Niere, Harnblase, ggf. in Kooperation) Befunderstellung Der Befund der Nuklearmedizin "Szintigraphie" (Gammakameradiagnostik) muss spätestens 24 h nach Abschluss der Untersuchung den mitbehandelnden Ärzten vorliegen. Onkologie NZK ium Durchführungsvoraussetzungen: Mindestens 1 Facharzt für Urologie mit Zusatzbezeichnung "Medikamentöse Tumortherapie" (und 5 Jahren Erfahrung in der medikamentösen Tumortherapie uroonkologischenr Erkrankungen) 	Namentliche Nennung
riteri	Der Befund der Nuklearmedizin "Szintigraphie" (Gammakameradiagnostik) muss spätestens 24 h nach Abschluss der Untersuchung den mitbehandelnden Ärzten vorliegen. Onkologie NZK ium Durchführungsvoraussetzungen: Mindestens 1 Facharzt für Urologie mit Zusatzbezeichnung "Medikamentöse Tumortherapie" (und 5 Jahren Erfahrung in der medikamentösen Tumortherapie uroonkologischenr Erkrankungen) Alternativ 1 Facharzt für Hämato-Onkologie	
riteri	Rnochenszintigrafie (Niere, Harnblase, ggf. in Kooperation) Befunderstellung Der Befund der Nuklearmedizin "Szintigraphie" (Gammakameradiagnostik) muss spätestens 24 h nach Abschluss der Untersuchung den mitbehandelnden Ärzten vorliegen. Onkologie NZK ium Durchführungsvoraussetzungen: Mindestens 1 Facharzt für Urologie mit Zusatzbezeichnung "Medikamentöse Tumortherapie" (und 5 Jahren Erfahrung in der medikamentösen Tumortherapie uroonkologischenr Erkrankungen) Alternativ 1 Facharzt für Hämato-Onkologie Qualifizierte Vertretungsregelung Erfüllung der Voraussetzungen analog regional geltender Onkologiever-	Namentliche Nennung
.3.1 •	Der Befund der Nuklearmedizin "Szintigraphie" (Gammakameradiagnostik) muss spätestens 24 h nach Abschluss der Untersuchung den mitbehandelnden Ärzten vorliegen. Onkologie NZK ium Durchführungsvoraussetzungen: Mindestens 1 Facharzt für Urologie mit Zusatzbezeichnung "Medikamentöse Tumortherapie" (und 5 Jahren Erfahrung in der medikamentösen Tumortherapie uroonkologischenr Erkrankungen) Alternativ 1 Facharzt für Hämato-Onkologie Qualifizierte Vertretungsregelung Erfüllung der Voraussetzungen analog regional geltender Onkologievereinbarung Die Einrichtung muss zur Aufrechterhaltung der Expertise jährlich Chemotherapien bei mindestens 20 urologischen Patienten, darunter parenterale Systemtherapien bei mindestens 5 metastasierten Nierenzellkar-	Namentliche Nennung
.3.1 •	Der Befund der Nuklearmedizin "Szintigraphie" (Gammakameradiagnostik) muss spätestens 24 h nach Abschluss der Untersuchung den mitbehandelnden Ärzten vorliegen. Onkologie NZK ium Durchführungsvoraussetzungen: Mindestens 1 Facharzt für Urologie mit Zusatzbezeichnung "Medikamentöse Tumortherapie" (und 5 Jahren Erfahrung in der medikamentösen Tumortherapie uroonkologischenr Erkrankungen) Alternativ 1 Facharzt für Hämato-Onkologie Qualifizierte Vertretungsregelung Erfüllung der Voraussetzungen analog regional geltender Onkologievereinbarung Die Einrichtung muss zur Aufrechterhaltung der Expertise jährlich Chemotherapien bei mindestens 20 urologischen Patienten, darunter parenterale Systemtherapien bei mindestens 5 metastasierten Nierenzellkarzinomen durchführen	Namentliche Nennung
.3.1 •	Befunderstellung Der Befund der Nuklearmedizin "Szintigraphie" (Gammakameradiagnostik) muss spätestens 24 h nach Abschluss der Untersuchung den mitbehandelnden Ärzten vorliegen. Onkologie NZK ium Durchführungsvoraussetzungen: Mindestens 1 Facharzt für Urologie mit Zusatzbezeichnung "Medikamentöse Tumortherapie" (und 5 Jahren Erfahrung in der medikamentösen Tumortherapie uroonkologischenr Erkrankungen) Alternativ 1 Facharzt für Hämato-Onkologie Qualifizierte Vertretungsregelung Erfüllung der Voraussetzungen analog regional geltender Onkologievereinbarung Die Einrichtung muss zur Aufrechterhaltung der Expertise jährlich Chemotherapien bei mindestens 20 urologischen Patienten, darunter parenterale Systemtherapien bei mindestens 5 metastasierten Nierenzellkarzinomen durchführen	Namentliche Nennung



- Stationäre, Tagesstationäre oder klinik-ambulante Bereiche, in denen medikamentöse onkologische Therapie von nichtärztlichem Personal durchgeführt werden, müssen unter fachlicher Führung einer onkologischen Fachpflegekraft stehen. Kooperierende Praxen sind von dieser Regelung nicht betroffen.
- o mind. 1 Jahr Berufserfahrung in der Onkologie
- 50 Chemotherapieapplikationen/Jahr sind nachzuweisen (Bei der Erstzertifizierung Schätzung möglich, in den Folgejahren muss ein Nachweis erfolgen.)
- Nachweis einer Schulung nach den Empfehlungen der KOK (Handlungsempfehlung der KOK, Applikation von Zytostatika durch Pflegefachkräfte)
- Einbindung in Anforderungen an die Notfallbehandlung und Therapie von Begleit- und Folgeerkrankungen
- Die pflegerische Beratung u./o. Edukation der Pat. ist dokumentiert nachzuweisen

3.3.2 Medikamentöse Therapie

- Alle gängigen Therapiemöglichkeiten müssen im Zentrum vorgehalten werden
 - Systemische Chemotherapie
 - o systemische Therapie mit TKI, M-TOR-Inhibitoren
 - o PD-L1-Inhibitoren, Immuntherapie
 - Osteoprotektion

Zytostatikazubereitung

- Herstellung unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben in einer Apotheke. Gehört diese nicht der Einrichtung an, ist ein Versorgungsvertrag zu schließen
- Rücksprache mit Apotheke muss während der Therapieapplikation möglich sein.
- o 24-Stunden Rufbereitschaft bei stationären Pat.

3.3.2.1 Prognose-Scores

- Vor geplanter Therapie Zuordnung der Patienten in Risikogruppen
- IMDC/Heng-Score

3.3.2.2 Ausbreitungsdiagnostik

- Ganzkörper-CT, nativ und mit KM
- Skelettszintigraphie
- MRT Kopf

3.3.2.3 Nebenwirkungsmanagement

- Therapiestrategien bei TKI-vermittelten NW
- Immuntherapiebedingte Komplikationen
- Multidisziplinäres Handeln erforderlich
- Internisten, Dermatologen



3.3.2.4	Osteoprotektion	
•	Bei ossären Metastasen sollte zur Vermeidung skelettal bedingter Komplikation eine Osteoprotektion erfolgen	
•	Zoledronsäure oder Denosumab	
•	Vor Therapiebeginn zahnärztliche Kontrolluntersuchung zur Detektion dentogener Herde erforderlich, Vermeidung einer Kieferosteonekrose	
3.3.3	Zusammenarbeit mit einer Palliativstation / Hospiz	
•	Palliativmediziner(-in) bzw. Arzt/Ärztin mit Qualifikation Palliativmedizin sollte konsiliarisch oder im Rahmen der Tumorkonferenz erreichbar sein.	
3.3.4	Studieneinbindung	
•	Patienten mit primärer Systemtherapie bzw. metastasiertem NZK können in Studien behandelt werden	Sunniforecast Phase II Trial
•	Papilläres NZK	
•	Chromophobes NZK	
•	Collecting duct C. (CDC)	
•	Renal medullary C. (RMC)	
•	Sarkomatoide oder unklassifizierte Differenzierung	
3.4	Pathologie NZK	
	Bei Vorliegen einer QM-System Zertifizierung oder einer DAkkS- Akkreditierung entfällt die Beschreibung der nachfolgenden Kriterien	
3.4.1	Anzahl der Fachärzte	
•	Anzahl Fachärzte mit ausreichenden Kenntnissen in der histologischen Befundung des Nierenzellkarzinoms	≥1
•	Beschreibung der speziellen Kenntnisse in der Befundung	
•	qualifizierte Vertretungsregelung	
•	Curriculum des verantwortlichen Facharztes	
•	Möglichkeit der Schnellschnittdiagnostik innerhalb von 50 min.	
3.4.2	Histologische Beurteilung	
•	Nierenteilresektate	
•	Nierentumorhistologie	
•	Lymphknotenhistologie	Fuhrman-Grading obsolet
•	Einteilung nach WHO-ISUP-Grading	
3.4.3	Anforderungen an Biopsieberichte	
•	Immunhistochemische Analyse	
	 WHO-ISUP-Grading 	
	 Grading nur eingeschränkt beurteilbar 	
3.4.4	Anforderungen an Aufarbeitung und Befundbericht zur Tumor-	
3.4.4	Anforderungen an Aufarbeitung und Befundbericht zur Tumor- nephrektomie/Nierenteilresektion	
3.4.4	-	Namentliche Nennung Dokumentation



	meter enthalten:	
	 Angabe der Karzinomlokalisation und der Tumorausdehnung 	
	 Angabe der pT-Kategorie 	S1-Leitlinie Pathologie
	 Angabe des R-Status mit Ort der Randbeteiligung sowie Ausdeh- nung des positiven Absetzungsrandes bei R1 und minimaler Ab- stand zum Rand bei R0 	NZK Relevant für klarzellige
	 Das Grading erfolgt ausschließlich nach den WHO-ISUP-Kriterien von 2016 	und papilläre NZK
	 Differenzierung sollte immunhistochemisch erfolgen 	
	 Molekularpathologische Differenzierung erwünscht 	
•	Bei Lymphadenektomie getrennte Beurteilung der Lymphknoten nach Regionen und vollständige Einbettung aller erkennbaren Lymphknoten	
•	Angabe der Zahl befallener Lymphknoten und Zahl untersuchter Lymphknoten sowie Angabe des Durchmessers der größten Metastase	
3.4.5	Organisation der Aus- und Weiterbildung für das ärztliche Personal	
•	Qualitätszirkel: mindestens 2 Mal pro Jahr (ggf. kombiniert mit den Morbiditätskonferenzen)	
•	Regelmäßige fachbezogene Fortbildungen zum Thema Nierenkarzinom sollten durchgeführt werden	
	Referenzpathologe sollte zur Verfügung stehen, wünschenswert Uro- Pathologie	
3.4.6	Anzahl Nierentumorfälle	
_		
•	Expertise: ≥ 25 prä- und posttherapeutische Fälle/Jahr	Nachweis aus Journal
3.5	Expertise: ≥ 25 prä- und posttherapeutische Fälle/Jahr Qualitätsparameter NZK	Nachweis aus Journal
3.5 3.5.1		Nachweis aus Journal Umsetzung beschreiben
	Qualitätsparameter NZK	
	Qualitätsparameter NZK Ergebnisqualität nach Nierenteilresektion Bei T1-Tumoren möglichst Organerhalt, offen chirurgisch oder laparosko-	
	Qualitätsparameter NZK Ergebnisqualität nach Nierenteilresektion Bei T1-Tumoren möglichst Organerhalt, offen chirurgisch oder laparoskopisch oder robotisch	Umsetzung beschreiben
	Qualitätsparameter NZK Ergebnisqualität nach Nierenteilresektion Bei T1-Tumoren möglichst Organerhalt, offen chirurgisch oder laparoskopisch oder robotisch R1-Resektionsrate sollte 10% nicht überschreiten	Umsetzung beschreiben ≤10%
	Qualitätsparameter NZK Ergebnisqualität nach Nierenteilresektion Bei T1-Tumoren möglichst Organerhalt, offen chirurgisch oder laparoskopisch oder robotisch R1-Resektionsrate sollte 10% nicht überschreiten Transfusionsrate	Umsetzung beschreiben ≤10% ≤10%
	Qualitätsparameter NZK Ergebnisqualität nach Nierenteilresektion Bei T1-Tumoren möglichst Organerhalt, offen chirurgisch oder laparoskopisch oder robotisch R1-Resektionsrate sollte 10% nicht überschreiten Transfusionsrate Revisionseingriffe	Umsetzung beschreiben ≤10% ≤10%
	Qualitätsparameter NZK Ergebnisqualität nach Nierenteilresektion Bei T1-Tumoren möglichst Organerhalt, offen chirurgisch oder laparoskopisch oder robotisch R1-Resektionsrate sollte 10% nicht überschreiten Transfusionsrate Revisionseingriffe Intervall bis zum Rezidiv	Umsetzung beschreiben ≤10% ≤10%
	Qualitätsparameter NZK Ergebnisqualität nach Nierenteilresektion Bei T1-Tumoren möglichst Organerhalt, offen chirurgisch oder laparoskopisch oder robotisch R1-Resektionsrate sollte 10% nicht überschreiten Transfusionsrate Revisionseingriffe Intervall bis zum Rezidiv Intervall bis zum Lokalrezidiv	Umsetzung beschreiben ≤10% ≤10%
	Qualitätsparameter NZK Ergebnisqualität nach Nierenteilresektion Bei T1-Tumoren möglichst Organerhalt, offen chirurgisch oder laparoskopisch oder robotisch R1-Resektionsrate sollte 10% nicht überschreiten Transfusionsrate Revisionseingriffe Intervall bis zum Rezidiv Intervall bis zum Lokalrezidiv Disease Free Survival	Umsetzung beschreiben ≤10% ≤10%
	Qualitätsparameter NZK Ergebnisqualität nach Nierenteilresektion Bei T1-Tumoren möglichst Organerhalt, offen chirurgisch oder laparoskopisch oder robotisch R1-Resektionsrate sollte 10% nicht überschreiten Transfusionsrate Revisionseingriffe Intervall bis zum Rezidiv Intervall bis zum Lokalrezidiv Disease Free Survival OAS	Umsetzung beschreiben ≤10% ≤10%
	Qualitätsparameter NZK Ergebnisqualität nach Nierenteilresektion Bei T1-Tumoren möglichst Organerhalt, offen chirurgisch oder laparoskopisch oder robotisch R1-Resektionsrate sollte 10% nicht überschreiten Transfusionsrate Revisionseingriffe Intervall bis zum Rezidiv Intervall bis zum Lokalrezidiv Disease Free Survival OAS Postoperative Morbidität	Umsetzung beschreiben ≤10% ≤10%
	Qualitätsparameter NZK Ergebnisqualität nach Nierenteilresektion Bei T1-Tumoren möglichst Organerhalt, offen chirurgisch oder laparoskopisch oder robotisch R1-Resektionsrate sollte 10% nicht überschreiten Transfusionsrate Revisionseingriffe Intervall bis zum Rezidiv Intervall bis zum Lokalrezidiv Disease Free Survival OAS Postoperative Morbidität Postoperative Nierenfunktion	Umsetzung beschreiben ≤10% ≤10%
	Qualitätsparameter NZK Ergebnisqualität nach Nierenteilresektion Bei T1-Tumoren möglichst Organerhalt, offen chirurgisch oder laparoskopisch oder robotisch R1-Resektionsrate sollte 10% nicht überschreiten Transfusionsrate Revisionseingriffe Intervall bis zum Rezidiv Intervall bis zum Lokalrezidiv Disease Free Survival OAS Postoperative Morbidität Postoperative Nierenfunktion OP-Abbruch, Grund	Umsetzung beschreiben ≤10% ≤10%
3.5.1	Qualitätsparameter NZK Ergebnisqualität nach Nierenteilresektion Bei T1-Tumoren möglichst Organerhalt, offen chirurgisch oder laparoskopisch oder robotisch R1-Resektionsrate sollte 10% nicht überschreiten Transfusionsrate Revisionseingriffe Intervall bis zum Rezidiv Intervall bis zum Lokalrezidiv Disease Free Survival OAS Postoperative Morbidität Postoperative Nierenfunktion OP-Abbruch, Grund Erfassung Behandlungs-Outcomes, PROM wünschenswert	Umsetzung beschreiben ≤10% ≤10%



•	Transfusionsrate	≤ 5%
•	Erfassung Behandlungs-Outcomes durch PROM erwünscht	≤ 10 %
•	Postoperative Morbidität: bezogen auf die Gesamtzahl der Tumor- nephrektomien pro Jahr	
•	30-Tage-Mortalität nach operativer Intervention sollte 5% nicht überschreiten	≤ 5%
•	Rate der Revisionsoperationen innerhalb 90 Tage	≤ 5 %
•	Postoperative Wundinfektionsrate	≤ 10 %
3.5.3	Ergebnisqualität nach Fokaltherapie	
•	Art der Therapie	
•	Rezdiv / Tumorpersistenz	
•	Lost to follow-up < 25%	< 25%
•	Outcomes Erfassung durch PROM erwünscht	
3.5.4	Ergebnisqualität nach medikamentöser Tumortherapie	
•	Therapie ausschließlich metastasierter Stadien	
•	Prätherapeutischer Prognose-Score zur Auswahl der Therapie-Form	
•	Dauer und Art der Therapie	Heng/IMDC
•	Nebenwirkungsmanagement	
•	Zeit bis zum Progress unter First-line-Therapie	Interdisziplinär
•	Zeit bis zum Progress unter Second-line-Therapie	
•	Zeit bis zum Progress unter Third-line-Therapie	
•	Rein palliative Therapiekonzepte/best-supportive Care	Beschreibung
•	Supportivtherapie, Osteoprotektion bei Knochenmetastasen	
•	Zweijahresüberleben metastasiertes NZK sollte 50% erreichen	
•	Therapie-bedingte Mortalität	C. F00/
•	NZK-spezifische und Gesamtüberlebenszeit	Ca. 50%
•	Outcomes Erfassung durch PROM erwünscht	
3.5.5	Ergebnisqualität allgemein	
•	PFS: Progressionsfreies Überleben	
•	DFS: Disease Free Survival	
•	OAS: Overall Survival	
•	Lebensqualität (LQ)	
•	Dokumentation der nicht tumorbedingten Mortalität	
•	Dokumentation des Zeitpunkts der Fernmetastasen	
•	Anteil und Zeitpunkt des Auftretens der Rezidive	
-		•

4. An	forderungen an das Onkozytom	
Kriteriu	ım	Bearbeitungshinweise
4.1	Diagnostik	



•	Sonographie	
•	B-Bild und Farbdopplersonographie, KM-Sonographie (CEUS) sind unspezifisch	
•	Computertomographie nativ und früharteriell	
•	MRT	
4.2	Biopsie	
•	Sollte nur bei therapeutischer Konsequenz erfolgen, vorgesehener Lokaltherapie, RFA oder Kryotherapie	
•	Bei Active Surveillance	
•	Bei deutlicher Komorbidität	Ausschluss Malignität
•	Transportmedien geeignet zur Aufarbeitung der Zielparameter	
•	Versand in Histokassetten	
4.3	Histologie	
•	FISH-Analyse	dd. Chromophobes NZK
•	WHO-ISUP Grading	
4.4	Therapie	
4.4.1	Active Surveillance	Kontrollen, keine Rebiopsie
4.4.2	Operative Therapie	
4.4.2.1	Indikation zur operativen Behandlung	
İ		
•	S. S3-LL NZK, small renal mass	
	S. S3-LL NZK, small renal mass Bei Größenzunahme	
	Bei Größenzunahme	
•	Bei Größenzunahme Ausdrücklichem Therapiewunsch	
•	Bei Größenzunahme Ausdrücklichem Therapiewunsch Bevorzugt laparoskopisch oder rob. ass. Teilresektion	Zahlenmäßig zu erfassen
•	Bei Größenzunahme Ausdrücklichem Therapiewunsch Bevorzugt laparoskopisch oder rob. ass. Teilresektion Beschreibung der vorgehaltenen OP-Verfahren	wie Nierenteilresektion
•	Bei Größenzunahme Ausdrücklichem Therapiewunsch Bevorzugt laparoskopisch oder rob. ass. Teilresektion Beschreibung der vorgehaltenen OP-Verfahren Konventionell offene Nierenteilresektion	<u> </u>
•	Bei Größenzunahme Ausdrücklichem Therapiewunsch Bevorzugt laparoskopisch oder rob. ass. Teilresektion Beschreibung der vorgehaltenen OP-Verfahren Konventionell offene Nierenteilresektion Laparoskopische Nierenteilresektion	wie Nierenteilresektion
•	Bei Größenzunahme Ausdrücklichem Therapiewunsch Bevorzugt laparoskopisch oder rob. ass. Teilresektion Beschreibung der vorgehaltenen OP-Verfahren Konventionell offene Nierenteilresektion Laparoskopische Nierenteilresektion Robotisch ass. Nierenteilresektion	wie Nierenteilresektion
•	Bei Größenzunahme Ausdrücklichem Therapiewunsch Bevorzugt laparoskopisch oder rob. ass. Teilresektion Beschreibung der vorgehaltenen OP-Verfahren Konventionell offene Nierenteilresektion Laparoskopische Nierenteilresektion Robotisch ass. Nierenteilresektion Operateure sind den Verfahren zuzuordnen	wie Nierenteilresektion
4.4.2.2	Bei Größenzunahme Ausdrücklichem Therapiewunsch Bevorzugt laparoskopisch oder rob. ass. Teilresektion Beschreibung der vorgehaltenen OP-Verfahren Konventionell offene Nierenteilresektion Laparoskopische Nierenteilresektion Robotisch ass. Nierenteilresektion Operateure sind den Verfahren zuzuordnen Abbildung der Verfahren im Handbuch	wie Nierenteilresektion
4.4.2.2 • • • • • •	Bei Größenzunahme Ausdrücklichem Therapiewunsch Bevorzugt laparoskopisch oder rob. ass. Teilresektion Beschreibung der vorgehaltenen OP-Verfahren Konventionell offene Nierenteilresektion Laparoskopische Nierenteilresektion Robotisch ass. Nierenteilresektion Operateure sind den Verfahren zuzuordnen Abbildung der Verfahren im Handbuch Qualitätsparameter	wie Nierenteilresektion
4.4.2.2	Bei Größenzunahme Ausdrücklichem Therapiewunsch Bevorzugt laparoskopisch oder rob. ass. Teilresektion Beschreibung der vorgehaltenen OP-Verfahren Konventionell offene Nierenteilresektion Laparoskopische Nierenteilresektion Robotisch ass. Nierenteilresektion Operateure sind den Verfahren zuzuordnen Abbildung der Verfahren im Handbuch Qualitätsparameter Karzinomunspezifische Nachsorge	wie Nierenteilresektion
4.4.2.2	Bei Größenzunahme Ausdrücklichem Therapiewunsch Bevorzugt laparoskopisch oder rob. ass. Teilresektion Beschreibung der vorgehaltenen OP-Verfahren Konventionell offene Nierenteilresektion Laparoskopische Nierenteilresektion Robotisch ass. Nierenteilresektion Operateure sind den Verfahren zuzuordnen Abbildung der Verfahren im Handbuch Qualitätsparameter Karzinomunspezifische Nachsorge Transfusionsrate	wie Nierenteilresektion
4.4.2.2	Bei Größenzunahme Ausdrücklichem Therapiewunsch Bevorzugt laparoskopisch oder rob. ass. Teilresektion Beschreibung der vorgehaltenen OP-Verfahren Konventionell offene Nierenteilresektion Laparoskopische Nierenteilresektion Robotisch ass. Nierenteilresektion Operateure sind den Verfahren zuzuordnen Abbildung der Verfahren im Handbuch Qualitätsparameter Karzinomunspezifische Nachsorge Transfusionsrate Revisionseingriffe	wie Nierenteilresektion
4.4.2.2	Bei Größenzunahme Ausdrücklichem Therapiewunsch Bevorzugt laparoskopisch oder rob. ass. Teilresektion Beschreibung der vorgehaltenen OP-Verfahren Konventionell offene Nierenteilresektion Laparoskopische Nierenteilresektion Robotisch ass. Nierenteilresektion Operateure sind den Verfahren zuzuordnen Abbildung der Verfahren im Handbuch Qualitätsparameter Karzinomunspezifische Nachsorge Transfusionsrate Revisionseingriffe Postoperative Morbidität	wie Nierenteilresektion
4.4.2.2	Bei Größenzunahme Ausdrücklichem Therapiewunsch Bevorzugt laparoskopisch oder rob. ass. Teilresektion Beschreibung der vorgehaltenen OP-Verfahren Konventionell offene Nierenteilresektion Laparoskopische Nierenteilresektion Robotisch ass. Nierenteilresektion Operateure sind den Verfahren zuzuordnen Abbildung der Verfahren im Handbuch Qualitätsparameter Karzinomunspezifische Nachsorge Transfusionsrate Revisionseingriffe Postoperative Morbidität Postoperative Nierenfunktion	wie Nierenteilresektion



5. Anforderungen für die Subpelvinstenose (nur bei Erwachsenen)	
Kriterium .	Bearbeitungshinweise
5.1 Indikation	
<mark>● Schmerzen</mark>	
 Harnwegsinfekte, rez. Pyelonephritiden 	
 Neu diagnostizierter Hypertonus 	
 Verschlechterung der Abflussverhältnisse im Diurese-ING 	
5.2 Diagnostik	
 Diurese-Sonographie 	
Furosemid-ING	
● KM-CT	Ausschluss Gefäß-
• URO-MRT	Anomalien
Whitaker-Test	Ausnahme, da invasiv
5.3 Beschreibung der vorgehaltenen OP Verfahren	
5.3.1 OP Verfahren	
 Offene Pyeloplastik 	
 Transperitoneal laparoskopisch 	
 Robotisch assistierte Pyeloplastik 	
 Retroperitoneoskopisches Procedere 	
<mark>● Prä op DJ und DK</mark>	
5.3.2 Rezidiveingriff	
 Nach primär laparoskopischer OP ggf. offene Revision 	
 Antegrade oder retrograde Endopyelotomie 	
5.4 Ergebniskontrolle	
 Kontroll-Diurese-ING nach 3 Monaten 	
 Revisionseingriffe 	
 Postoperative Morbidität 	
 Postoperative Nierenfunktion 	
Langzeitnierenfunktion	